

Umweltprogramm 2016-2020			
Ziel	Zeit- raum	Maßnahmen	Indikatoren
Wir reduzieren global unsere CO ₂ -Emissionen und streben Klimaneutralität für die GIZ weltweit an.	2016	Wir erfassen unsere CO ₂ -Emissionen auch im Ausland.	Es liegen Grunddaten der Emissionen aus mindestens 90% der Landesbüros vor. Die Daten umfassen CO ₂ -Emissionen aus dienstlichen Flugreisen, Kraftstoffverbräuche von Dienstfahrzeugen und Generatoren sowie aus den Energieverbräuchen der Büros.
	2018	Wir erfassen pilothaft Treibhausgasemissionen entlang der Lieferkette beschaffter Sachgüter (wesentliche Produktgruppen z.B. IT, Kühlmittel, Pkw).	Für fünf wesentliche in Deutschland beschaffte Sachgüter sind Treibhausgasemissionen erhoben worden (GHG Protocol; Scope 3), Reduktionspotentiale geprüft und Handlungsempfehlungen erarbeitet.
	2020	Wir reduzieren unsere spezifischen CO ₂ -Emissionswerte (Emissionen pro Kopf) im In- und Ausland. Wir kompensieren auch die im Ausland generierten CO ₂ -Emissionen.	Eine Reduktion des pro Kopf Verbrauchs in Deutschland um jährlich 2% (Basiswert Durchschnitt 2012-2014: 7,73 t CO ₂ /MA) sowie in den weltweiten Landesbüros um 10% bis 2020 (Basiswert: 2016) ist erfolgt. ¹ CDM-Gold Standard Zertifikate werden für alle Emissionen (In- und Ausland) erworben.
	2018	Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität (auch Gas- und Hybridfahrzeuge) werden geprüft.	Wesentliche Potentiale (z.B. Reduktion von Emissionen, Nachfrage) und Implikationen (z.B. Kosten, Übergabe an Partner) sind analysiert.

¹ Die Indikatoren für das Ausland werden auf Basis einer Auswertung aller CSH-Länder Anfang 2017 aktualisiert.

Wir reduzieren weltweit unseren Ressourcenverbrauch. ^{2 3}	2017	Wir führen ein neues Druckerkonzept für alle deutschen Standorte ein, um den Strom- und Papierverbrauch zu reduzieren. Die Einführung der elektronischen Personalakte wird zusätzlich den Papierverbrauch senken.	In den jährlichen Umweltbilanzen wirken sich die Umsetzung des Druckerkonzepts und die Einführung der elektronischen Personalakte positiv für die deutschen Standorte aus. Zielwerte für 2020 je Standort sind den standortbezogenen Umweltprogrammen zu entnehmen.
	2020	Wir reduzieren weltweit unsere spezifischen Ressourcenverbräuche bei Wasser, Papier und Strom.	Eine Reduktion pro Kopf-Verbräuche um 10% (Basisjahr 2016) ist erreicht. Der Anteil von Recyclingpapier im Ausland steigt um mindestens 50% (Basisjahr 2016).
Wir reduzieren unser Restabfallaufkommen und führen Wertstoffe verstärkt der Wiederverwertung zu.	2020	Wir entwickeln ein Abfallmanagementkonzept in 2016 für die Standorte Bonn, Eschborn und Berlin und setzen daraus abgeleitete Maßnahmen zeitnah um.	Zielwerte für 2020 je Standort sind den standortbezogenen Umweltprogrammen zu entnehmen.
	2018	Wir fördern die Überführung von alten, ausgemusterten IT-Geräten (Computer, Laptops, Monitore, Handys) zur Wiederverwertung.	Neue Dienstleistungsverträge mit Anbietern sind bis 2017 geschlossen. Die entsprechenden Werte (Quote der Wiederverwertung, verbundene CO ₂ -Einsparungen etc.) werden in den einschlägigen Berichten der GIZ ab 2017 dargestellt.
Wir beschaffen Sachgüter und Dienstleistungen, die höchsten Nachhaltigkeitskriterien genügen. ¹	2016ff	Ein handlungsleitendes Konzept zur nachhaltigen Beschaffung wird verabschiedet.	Ein verbindliches Konzept (Bericht nachhaltige Beschaffung) ist weiterentwickelt, verabschiedet, in unternehmensweiten Regeln verankert und wird angewandt.
	2017ff	Die Prinzipien der nachhaltigen Beschaffung sind für die wesentlichen Produkt- und Dienstleistungsgruppen etabliert. Die Nutzung von anspruchsvollen Umwelt- und Sozialsiegeln wird gestärkt.	Auswirkungen der Vergaberechtsform auf den Bericht nachhaltige Beschaffung sind analysiert, bei Bedarf im Bericht berücksichtigt. Anteil der nach festgelegten Nachhaltigkeitskriterien beschafften Sachgüter und Dienstleistungen in Deutschland.

	2017	Die Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialkriterien bei Ausschreibungen für Dienstleistungen und/oder Sachgütern werden in der Außenstruktur eingeführt und optimiert.	Pilotländer sind identifiziert, haben regionale Konzepte entwickelt und setzen diese mit Unterstützung des Bereichs ELVIS um. Ein Land bis Ende 2017, drei Länder bis 2020.
	2018	Die in unserem Auftrag in unseren Partnerländern tätigen Consultants und Gutachter werden zu unseren Nachhaltigkeitsstandards geschult.	Schulungen für unsere deutschen Dienstleister werden kontinuierlich angeboten, Standards werden von allen verbindlich angewandt.
Wir setzen nachhaltiges Bauen um.	2020	Die Neubauten der AIZ in Röttgen und des GIZ-Campus in Bonn werden nach dem DGNB-Gold-Standard gebaut.	Die Zertifizierungen liegen für Röttgen (2018) und für den GIZ-Campus (2020) vor.
Wir weiten die EMAS-Validierung für unsere Gebäude in Deutschland aus.	2016	Die Gebäude Mäander in Bonn, Haus 7 in Eschborn und die IBB in Feldafing werden der EMAS-Validierung unterzogen.	Die Gebäude sind ohne Abweichungen validiert.
	2020	Die Gebäude der AIZ in Röttgen (2018) und GIZ-Campus (2020) in Bonn werden der EMAS-Validierung unterzogen.	Die Gebäude (Röttgen 2018 und GIZ-Campus 2020) sind ohne Abweichungen validiert.
Wir stärken und bewerben die gesundheitsfördernde und umweltschonende Mobilität.	2017ff	Die bedarfsorientierte Ausweitung der Fahrradinfrastruktur an den deutschen Standorten wird optimiert.	Bedarfsbezogene Einzelmaßnahmen sind für die jeweiligen Standorte entwickelt und umgesetzt (z.B. hinreichende Anzahl an Fahrradstellplätzen, Parkleitsystem, Instandhaltung von Dienstfahrrädern, etc.).
	2017	Eine Pendlerbefragung der Mitarbeitenden an den großen deutschen und EMAS-zertifizierten Standorten wird durchgeführt (Berufsverkehr).	Die Pendlerbefragung gibt Aufschluss über das Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden, so dass bei Bedarf innovative Mobilitätsangebote bis 2020 geprüft und eingeführt werden können. Treibhausgasemissionen werden ausgewiesen (GHG Protocol; Scope 3).

	2018	Ein Instrument zur Erfassung der Pendlermobilität im Rahmen des CSH wird für die Außenstruktur in 2017 entwickelt und 2018 pilothaft angewandt.	Das Instrument wurde in mindestens fünf Standorten pilotiert, liefert Annäherungswerte zur Erfassung von Treibhausgasemissionen (GHG Protocol; Scope 3) und gibt Aufschlüsse zu Reduktionsmöglichkeiten in der Außenstruktur.
Wir stärken die Teilhabe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement.	2017ff	Die Umweltleitfäden zur Sensibilisierung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den EMAS-Standorten werden aktualisiert.	Die Umweltleitfäden für Bonn, Eschborn, Berlin und Feldafing sind in 2017 erstellt/überarbeitet, werden bei Bedarf aktualisiert und breitenwirksam im Unternehmen durch die Kundencenter kommuniziert.
	2017	Ein standortübergreifendes Konzept für die Stärkung der Teilhabe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird entwickelt und berücksichtigt hier insbesondere das Umweltmanagement, die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit und Aktivitäten im Rahmen des CSH.	Das Konzept liegt 2017 vor, Schlüsselmaßnahmen für das Umweltmanagement werden abgeleitet (z.B. Sustainability Walk in Eschborn/Bonn) und Empfehlungen zur Förderung der Teilhabe im Rahmen des CSH sind kommuniziert.
	2018	Kommunikationsansätze zur nachhaltigen Beschaffung und Verankerung des Themas in der Mitarbeiterschaft werden entwickelt und umgesetzt.	Die Bedeutung nachhaltiger Beschaffung als relevantes und wesentliches Thema für die GIZ ist bei den Beschäftigten bekannt (kleiner Survey während der Aktionstage Nachhaltigkeit 2017 und 2018).
	2016ff	Freiwilliges Umweltschutz-Engagement von MA wird gefördert.	Fortbildungen und Veranstaltungen werden durchgeführt und die notwendige finanzielle Ausstattung für die Fortführung von bestehenden Umweltinitiativen sichergestellt.
Wir vermeiden in unseren Vorhaben negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima.	2017ff	Prozesse und Verfahren für das UKSM +G (Umwelt-, Klima- und Sozialmanagement + Gender) von Vorhaben werden entwickelt und mit IT-Lösungen zusätzlich gestärkt.	Das UKSM+G ist verbindlich für alle neu beauftragten Vorhaben eingeführt und wird angewandt. Die Zahl der Vorhaben, die bereits die UKSM+G angewandt haben, steigt kontinuierlich.

Wir fördern nachhaltiges Veranstaltungsmanagement im Unternehmen und orientieren uns bei der Umsetzung an internationalen Standards.	2018	Die Konzepte und Orientierungen für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement in Deutschland werden weiterentwickelt.	Die Konzepte sind entwickelt und die entsprechenden Orientierungen werden angewandt.
	2019	Umsetzungshilfen mit Kriterien für Veranstaltungen des Vorstands und der regionalen Training-Hubs sind entwickelt.	Bei unternehmensweiten Veranstaltungen (z.B. Betriebsfeste) werden wesentliche Nachhaltigkeitskriterien ab 2017 berücksichtigt und kommuniziert. Wesentliche Elemente des nachhaltigen Veranstaltungsmanagements sind in der Außenstruktur umfassend bekannt. Wesentliche Aspekte werden pilothaft in den regionalen Trainings-Hubs umgesetzt.
	2017	Die Einführung eines Managementsystems zur Etablierung und Durchführung nachhaltiger Veranstaltungen (z.B. ISO 20121) wird für die GIZ geprüft.	Anhand der Prüfung in 2017 wird ein Managementsystem eingeführt oder alternativ weiterführende Maßnahmen bis 2020 entwickelt und eingeführt.
Wir stärken die Biodiversität im Unternehmen.	2018	Ein Konzept für die biodiversitätsfreundliche Gestaltung der deutschen Standorte wird entwickelt, Orientierungen für die Standorte im Ausland erarbeitet.	Das Konzept legt wesentliche Aspekte fest, die im Bereich der Biodiversität gefördert werden können (z.B. Bienengruppe, Mäandergarten) und bezieht sich auf Bestands- und Neubauten. Anregungen zur Stärkung der Biodiversität für die Standorte im Ausland liegen vor und sind kommuniziert.
	2019	Zulieferer werden hinsichtlich des Biodiversitätsschutzes der GIZ informiert und Kriterien für die nachhaltige Beschaffung entwickelt.	Zulieferer von wesentlichen Sachgütern und Dienstleistungen in Deutschland haben ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem und/oder bieten weitreichende Produkte mit hohen Anforderungen zum Schutz der Biodiversität an.

<p>Wir investieren unsere Finanzmittel (z.B. Pensionsfonds) unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und vermeiden Investitionen in klimaschädliche Unternehmen und Finanzprodukte.</p>	<p>2016ff</p>	<p>Bestehende Nachhaltigkeitskriterien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt und eingehalten.</p>	<p>Die Kriterien orientieren sich an internationalen Sozial- und Umweltverträglichkeitsstandards.</p>
<p>Wir engagieren uns in Netzwerken im Umweltmanagement.</p>	<p>2017ff</p>	<p>Wesentliche bestehende Mitgliedschaften in Netzwerken (z.B. B.A.U.M, Biodiversity in Good Company) werden gepflegt und potentielle neue sorgsam geprüft (z.B. Initiative Pro Recyclingpapier).</p>	<p>Mindestens vier öffentlichkeitswirksame Beiträge werden jährlich über die Kanäle unserer Netzwerke und sechs Beiträgen über unsere eigenen Kanäle kommuniziert.</p>